

## ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

# RASTERZEUGNIS

FACH: UNFALLCHIRURGIE

Herr/Frau Dr. \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_

hat sich gemäß den Bestimmungen der Ärzte-Ausbildungsordnung, BGBl 1994/152,

von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

an der Abteilung für <sup>1</sup> \_\_\_\_\_

einer praktischen Ausbildung als <sup>2</sup> \_\_\_\_\_ unterzogen.

(Bitte zuerst Namen in Druckbuchstaben anführen, dann Unterschrift:)

\_\_\_\_\_  
Ausbildungsassistent

\_\_\_\_\_  
Ausbildungsverantwortlicher <sup>3</sup>

\_\_\_\_\_  
Ärztlicher Leiter der Krankenanstalt

\_\_\_\_\_  
Stampiglie

\_\_\_\_\_  
Ort

, am \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum

<sup>1</sup> Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik usw.

<sup>2</sup> Angabe der dienstrechtlichen Verwendung

<sup>3</sup> Leiter der Abteilung der Krankenanstalt

## 1. Ausbildungsinhalte

Folgender Inhalt und Umfang der Ausbildung sind vom Ausbildungsverantwortlichen (Ausbildungsassistenten) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen vom Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden:

<b>Unfallchirurgie</b>	<b>Erfolg</b>		<b>Datum, Unterschrift des Ausbildungsverantwortlichen, plus Stempel der Abteilung</b>
	<b>mit</b>	<b>ohne</b>	
<p><b>1. Akut- und Notfallmedizin</b>            Kenntnisse und Fertigkeiten in folgenden Bereichen:            Erkennen und Vorgehen bei akut lebensbedrohlichen Situationen, Schnelldiagnostik, Sofortmaßnahmen, Erstversorgung, insbesondere bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fremdkörpern</li> <li>– Verletzungen</li> <li>– Verbrennungen</li> <li>– Blutungen</li> <li>– Schock</li> <li>– Trauma (Schädel-Hirn-Trauma, Thoraxtrauma, Bauchtrauma, Polytrauma)</li> </ul> <p>Koordinierung der Maßnahmen des organisierten Rettungs- und Krankentransportwesens</p>			
<p><b>2. Basismedizin</b>            Kenntnisse und Fertigkeiten in folgenden Bereichen:            Anamnese, Differentialdiagnostik, Therapie und Prognose betreffend die epidemiologisch häufigen Erkrankungen im Fach Unfallchirurgie, Routine in der Versorgung der häufigen und typischen Verletzungen, kleine chirurgische Eingriffe und einfache Anästhesieverfahren einschließlich der in der Allgemeinmedizin zur Anwendung kommenden fachspezifischen Techniken</p>			
<p><b>2.1. Diagnostik, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erscheinungsbild der einzelnen Verletzungsformen</li> <li>– Ausdehnung und Schweregrade</li> <li>– Solitärverletzung – Polytrauma</li> </ul>			
<p><b>2.2. Befunderhebung</b></p>			

<b>Unfallchirurgie</b>	<b>Erfolg</b>		<b>Datum, Unterschrift des Ausbildungsverantwortlichen, plus Stempel der Abteilung</b>
	<i>mit</i>	<i>ohne</i>	
<p><b>2.3.</b> Kleine unfallchirurgische Maßnahmen (einschließlich fachspezifischer Techniken), z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Legen von intravenösen Leitungen, Infusionstherapie</li> <li>– Reposition von Luxationen</li> <li>– konservative Behandlung von Frakturen (Gipstechnik, Verbandlehre)</li> <li>– Maßnahmen der Blutstillung</li> <li>– Prinzipien der Wundbehandlung einschließlich Tetanusprophylaxe</li> <li>– Akutmaßnahmen für die präklinische Versorgung am Unfallort</li> <li>– Prioritäten und therapeutische Schritte in der Versorgung der polytraumatisierten Patienten</li> </ul>			
<p><b>3. Fachmedizin</b></p> <p>Kenntnisse spezieller fachspezifischer Techniken in Diagnostik und Therapie, Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Bewertung und Beurteilung von Indikation, Aussagekraft und Nutzen fachspezifischer Verfahren, insbesondere Kenntnisse über die häufigen und typischen Operationen und Komplikationen, Röntgenbefundung und Strahlenschutz</p>			
<p><b>3.1. Diagnostik</b></p> <p>Kenntnisse über z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– spezielle organ- und regionsspezifische Radiodiagnostik</li> <li>– bildgebende Zusatzdiagnostik (z.B. Ultraschall, Computertomographie)</li> </ul>			
<p><b>3.2.</b> Kenntnisse über chirurgische Techniken, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Muskelnähte</li> <li>– Bursektomie</li> <li>– Entleerung und Drainage von Hämatomen</li> <li>– Punktion von Gelenksergüssen</li> <li>– Gelenksinfiltrationen</li> <li>– Entleerung und Drainage von Abszessen</li> <li>– Legen einer Thoraxdrainage</li> </ul>			

<b>Unfallchirurgie</b>	<b>Erfolg</b>		<b>Datum, Unterschrift des Ausbildungsverantwortlichen, plus Stempel der Abteilung</b>
	<i>mit</i>	<i>ohne</i>	
<p><b>3.3.</b> wichtige unfallchirurgische Operationen: Kenntnisse über Diagnostik (invasiv, nicht invasiv) von wichtigen Verletzungen mit vorwiegend operativer Therapie; Wissen über die Indikation zur Operation; Vorgehen, Komplikationen und Nachbehandlungen</p>			
<p><b>4. Vorsorgemedizin</b> Kenntnisse und Fertigkeiten der Erhebung der für Vorsorgemedizin-Programme wichtigen Befunde, insbesondere Digitaluntersuchung des Mastdarmes, Kenntnisse der Risikofaktoren und Risikogruppen mit Berücksichtigung dieser Befunde sowie Kenntnisse der fachspezifischen Verfahren und Institutionen zur Abklärung von Verdachtsfällen; Information über Unfallverhütung</p>			
<p><b>5. Nachsorgemedizin</b> Kenntnisse über Institutionen und Hauptmethoden in der Rehabilitation sowie über Erfordernisse ambulanter Nachbehandlung, Management und Nachsorge bei unfallchirurgischen Eingriffen</p>			
<p><b>6. Sozialmedizin</b> Kenntnisse über Häufigkeit und Verteilung von Krankheits- und Beschwerdezuständen bei un- ausgelesenen Patientenfällen</p>			
<p><b>7. Kenntnisse und Fertigkeiten der Information und Kommunikation mit Patienten</b> über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen</p>			
<p><b>8. Kenntnisse der Geriatrie</b> (Betreuung geriatrischer Patienten mit chirurgischen Eingriffen)</p>			
<p><b>9. Kenntnisse und Fertigkeiten der Führung von Krankengeschichten</b> (Dokumentation)</p>			
<p><b>10. Kenntnisse und Fertigkeiten der Begutachtungen</b></p>			

## **2. Begleitende, theoretische Unterweisungen**

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Ausbildungszieles absolviert worden:



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **3. Fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **4. Zusatzqualifikationen**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 5. Verhinderungszeiten

(bitte jeweils angeben „von“ – „bis“)

**Urlaub:**

---

---

---

---

---

**Erkrankung:**

---

---

---

---

---

**Mutterschutz:**

---

---

**Andere Gründe:**

---

---

## 6. Unterbrechungszeiten

**Präsenzdienst / Zivildienst:**

---

---

**Karenzurlaub:**

---

---

Anmerkung:

Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer



